

Bericht aus der Gemeinderatsitzung am 15.03.2021

Bürgermeisterin Irion stellt fest, dass frist- und formgerecht geladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist.

Bürgerfragestunde

In der Bürgerfragestunde haben sich zwei Bürger zu Wort gemeldet. Die erste Bürgerin hat darum gebeten zu prüfen, ob in der Sanierungsmaßnahme Zeppelinstraße sachkundige Einwohner, wie beispielsweise Fahrlehrer als sachkundige Einwohner mit eingebunden werden könnten. Eine weitere Bürgerin erklärte, sie sei Angrenzerin zur geplanten Erschließung im Baarweg in Schura. Sie bat den Gemeinderat mit seiner Entscheidung noch die Anwohnerinformationsveranstaltung am Donnerstag abzuwarten.

Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse

In der vergangenen Gemeinderatsitzung wurden keine nicht öffentlich gefassten Beschlüsse gefasst.

Digitalisierung – Vorstellung von Projekten

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte die Vorsitzende Frau Fehrenbach, die seit Januar bei der Stadtverwaltung als Digitalisierungsbeauftragte tätig ist und einen ersten Zwischenstand ihrer Arbeitsergebnisse, sowie einen Ausblick auf die Digitalisierungsstrategie der Stadt Trossingen unter dem Titel TROdirekt präsentierte. Ziel ihrer Arbeit ist es, Bürgern Dienstleistungen zu jeder Zeit räumlich und örtlich flexibel, nach Möglichkeit papierlos, zugänglich zu machen. Weiterhin ist geplant, Bürger zukünftig auch digital für geplante Vorhaben zu beteiligen. Auch die einheitliche digitale Aktenführung in der Verwaltung und die Einführung eines online Ratsinformationssystems gehören zu den Tätigkeitsbereichen der Digitalisierungsbeauftragten. Sie berichtet, dass auch eine Stadttapp vorgesehen ist, mit der Bürgerinnen und Bürger sich unkompliziert über das Stadtgeschehen informieren können. Im Moment arbeitet Frau Fehrenbach daran, dass für Verwaltungsdienstleistungen eine online Zahlung, ähnlich wie in anderen bekannten Onlineshops, möglich ist. Seit 12. März ist die Stadt bei Facebook und Instagram. In Kürze wird es auf der Homepage der Stadt einen Fragebogen geben, in dem der Bedarf der Bürgerschaft an digitalen Dienstleistungen zunächst erhoben wird. Der Gemeinderat begrüßte in der anschließenden Aussprache die Zwischenergebnisse.

Vergabe und Beschaffung von elektronischen Leihgeräten

Die Stadt erhält aus verschiedenen Förderprogrammen Fördermittel zur Beschaffung von Laptops für Lehrer, Fördermittel zur Beschaffung von Luftfiltergeräten für Schulen oder die Beschaffung von Notebooks für Schüler, so wie Fördermittel für die Wartung und Betreuung dieser Geräte. In Summe handelt es sich um rund 240.000 Euro. Ziel der Verwaltung ist es, die Geräte im Sinne der Schüler und Lehrerschaft möglichst zeitnah zu beschaffen, weswegen Ausschreibung und Vergabe beantragt wurde. Herr Hauptamtsleiter Sulzmann ging in seinem Sachvortrag darauf ein, dass die Fördermittel variabel für Luftfilter oder Schülerleihgeräte eingesetzt werden können. In Abstimmung mit den Schulleitungen habe man sich darauf verständigt, lieber Leihgeräte anzuschaffen. Zum einen weil Luftfiltergeräte regelmäßiges Lüften nicht ersetzen, zum anderen die begrenzten Finanzmittel bei Schulschließungen in Leihgeräten nutzbringender investiert sind. In den vergangenen Monaten wurde seitens der Elternschaft vereinzelt immer wieder der Wunsch an die Verwaltung herangetragen, die derzeit viel beworbenen Luftfiltergeräte zu beschaffen. Der Gemeinderat sprach sich für die vorgeschlagene Vorgehensweise aus und stimmte einstimmig zu.

Solweghalle Trossingen als Betrieb gewerblicher Art (BGA)

Die Solweghalle wurde in den vergangenen Jahren saniert und wird als Betrieb gewerblicher Art geführt. Dies bringt den Vorteil, dass die Stadt die Mehrwertsteuer in Höhe von 19 Prozent bei allen Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen in Abzug bringen kann. Die Führung als BGA bedingt,

dass die Vermietung kostenpflichtig nach Kostenkalkulation und umsatzsteuerpflichtig erfolgen muss. Der Gemeinderat stimmte dem einstimmig zu.

Baarweg Schura: Vorstellung der Planung und Freigabe zur Ausschreibung

Herr Zepf stellte die Planung vor, mit der in Schura weitere 4 Baugrundstücke durch eine kleine Erschließungsstraße mit einer Länge von 90 m erschlossen werden können. Es ist eine Fahrbahnbreite mit 5 m und einem Gehweg mit 1,5 m vorgesehen. Am Ende soll eine kleine Wendeplatte entstehen. Die Planung wurde im Ortschaftsrat Schura vorgestellt, der dem mehrheitlich zugestimmt hat. Die Kosten für die Maßnahme betragen rund 126.000 Euro, die weitgehend durch Erschließungsbeiträge gedeckt werden. Wie bereits in der Bürgerfragestunde aufgeworfen stellt sich dabei, wie bei Nachverdichtungen üblich, das Problem, dass Angrenzer nach Erschließungsbeitragsrecht beitragspflichtig werden, die auf andere Art bereits an eine andere Straße angeschlossen sind. Auch stellt sich die Erschließung aufgrund des Gefälles als nicht ganz einfach dar. Aus der Mitte des Gemeinderates wurde der Geschäftsordnungsantrag gestellt, den Sachverhalt auf die nächste Gemeinderatsitzung zu vertagen und somit dem Wunsch der anwesenden Bürgerin gerecht zu werden. Der Gemeinderat stimmte dem bei einer Gegenstimme zu.

Erlebniswiese: Vergabe der Freianlagen

Der Gemeinderat hat die Gewerke Garten- und Landschaftsbau und Dirt-Bike-Anlage an die Firmen Werner aus Haigerloch zum Angebotspreis von 240.490,31 Euro und an die Firma Schöppler zu einem Angebotspreis von 76.647,38 Euro vergeben. Beide Gewerke bewegen sich unterhalb der veranschlagten Kostenberechnung. Herr Zepf führte aus, dass ein Bieter beim Gewerk Dirt-Bike-Anlage ausgeschlossen werden musste weil die erforderlichen Referenzen nicht vorgelegt wurden und auch die Preise nicht auskömmlich kalkuliert waren. Der Gemeinderat fasste einen einstimmigen Beschluss.

Neubau am Schulzentrum Trossingen: Vergabe von Bauleistungen

Der Gemeinderat hat einstimmig die Tischlerarbeiten an Realschule und Mensa vergeben. Die Aufträge erhielten die Firmen Stumm aus Villingen-Schwenningen zum Preis von 81.802 Euro und die Firma Rodi aus Pfalzgrafenweiler zum Angebotspreis von 122.487 Euro. Beide Gewerke liegen deutlich unterhalb der veranschlagten Kostenberechnung. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe einstimmig zu.

Elektroarbeiten an der Kellenbachschule, Rosenschule und Friedensschule

Für die drei Schulen sind im Zuge der Digitalisierung Verkabelungsarbeiten notwendig. Gemäß Kostenberechnung sind dafür 318.524 Euro für alle drei Schulen veranschlagt. Für die Friedensschule gab die Firma Waldmann aus Villingen-Schwenningen das wirtschaftlichste Angebot mit 62.391 Euro ab. Für die Kellenbach- und Rosenschule war dies die Firma Wendel aus Filderstadt mit Angebotssummen von 73.350,00 Euro und 87.205 Euro. Sofern die Firma beide Schulen kapazitätsmäßig leisten kann, erteilt der Gemeinderat der Firma Wendel beide Aufträge. Sollte dies nicht leistbar sein, ermächtigt der Gemeinderat die Verwaltung zur Vergabe an den zweitgünstigsten Bieter. Zum Sachverhalt findet ein Bietergespräch statt.

Neubau Obdachlosenunterkunft Am Trosselbach

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung mit der Vergabe der Holzbauarbeiten, den Dachabdichtungsarbeiten und dem Innenausbau für die Obdachlosenunterkunft, sofern diese die Kostenberechnung von 150.000 Euro nicht um 20% überschreiten. Frau Kurz ging im Rahmen der Sitzung noch auf die Anregung aus der Mitte des Gemeinderates ein, statt der geplanten Ausführung Mobile Homes oder Tiny-Häuser zur Kostenreduzierung zu errichten. Dies ist zum einen aber wegen der Erfordernisse zur Energieeinsparungsverordnung nicht ohne weiteres möglich, zum anderen hat die geplante Unterkunft mit den jeweils 4 Wohneinheiten schon ein sehr reduziertes Raumprogramm, das speziell an den Erfordernissen einer Unterkunft ausgerichtet ist. Auch sei bei der Ausführung auf besonders stabile Materialien zu achten.

Verzicht auf die Ausübung des Vorkaufsrechts für die Rosenstraße 14

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Gebäude Rosenstraße 14 von seinem besonderen Vorkaufsrecht nicht Gebrauch zu machen.

Eilentscheidung Nichtausübung des Vorkaufsrechts Rosenstraße 12

Um eine besondere Härte für die derzeitigen Eigentümer zu vermeiden und mangels Begründbarkeit der städtebaulichen Erforderlichkeit hat die Bürgermeisterin eine Eilentscheidung getroffen, das Vorkaufsrecht nicht auszuüben. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

Übernahme einer Bankbürgschaft für die Wohnbau GmbH Trossingen

Für die Realisierung des Projektes Wohnen am Stadtgarten Gölten II hat der Gemeinderat einstimmig die Übernahme einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 4,38 Mio. Euro. Damit wurde der Wohnbau die Möglichkeit für ein zinsgünstiges Darlehen zu Kommunalkonditionen ermöglicht.